

Stärken und Schwächen der Region Taunus

Auf der Auftaktveranstaltung am 25.04.2014 wurden insgesamt sieben Handlungsfelder vorgestellt, die nun zu den drei Handlungsfeldern: 'Limesregion Taunus', 'Wirtschaftsregion Taunus' und 'Leben im Taunus' sinnvoll zusammengefasst wurden. Über allem liegt als Handlungsprinzip die 'Regionale Vernetzung', die Kommunikation innerhalb der Region. Das Thema 'Regionale Mobilität' gehört zu allen Handlungsfeldern, deswegen wurde dieses Thema keinem Handlungsfeld allein zugeordnet.

Im weiteren Verfahren werden zu diesen Stärken und Schwächen noch Chancen und Risiken aufgezeigt.

Nachfolgend finden Sie auch alle von den Teilnehmern skizzierten Projekte und die hierbei auch bereits genannten Ziele.

Regionale Vernetzung (als Handlungsprinzip) Regionale Kommunikation	
Stärken	Schwächen
<p>Regionale Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> breite Projektaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> Bei Neuzuzug fehlende Informationsmappe (A-Z, Wo finde ich was? Wo ist die nächste Sauna, der Wochenmarkt? Welche Vereine etc.) Keine Taunusidentität Kommunikationsstrukturen Zeitungen etc. zwischen den Kreisen

Projekte und Ziele
<p><i>Entwicklungsziel: Bessere Vernetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Imagefilm der Region Jede Gemeinde stellt sich vor -> Theaterstück oder Diashow Fragebogen für Schulen über die Region: 'Schon gewusst?' – 'Interne Vermarktung' 'Einsätze' regionaler Gruppen auf Gemeindeebene, um die Bevölkerung mehr 'mitzunehmen' in Regionale Entwicklungsprozesse Ziel: Mehr Ideen, Mehr Projekte, Mehr Protagonisten
<ul style="list-style-type: none"> Interkommunale AG's 'Grenzkommunen' (Kreisgrenzenüberschreitend)(ik-Zusammenarbeit fördern) Kooperation Verwaltung Beispiel Standesamt – Ordnungsbehörde
<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamer Internet-Auftritt der LEADER-Region Taunus/Untertaunus mit Veranstaltungskalender Eventtickets für Bewohner in der LEADER-Region vergünstigt, z.B. Jazz-Festival
<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung von Bildung/Akademien (für Erwachsene)
<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung der kommunalen Ansprechstellen (z.B. Mütter-Zentren etc.) für Integrationslotsen zur Weiterentwicklung des Konzeptes

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Bürger-Forum/online in der LEADER-Region -> suche/finde -> Tauschbörse |
| <ul style="list-style-type: none">• Breitbandausbau• Breitbandausbau in dem Ländlichen Raum – z.Zt. noch unterversorgt Bereich voranbringen• Ausbau zur NSA-Netz auch in ländlichen Räumen |

Limesregion Taunus Natur - Naherholung – Tourismus – Freizeit – Regionale Mobilität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Region der Burgen, Schlösser und Bäder • Die 'Gesamtlage' (geographisch) ländlich, aber in Nähe des Rhein-Main-Ballungszentrums • Alltagserholung in schöner Natur – vor der Haustür • Erholen – Erleben – Genießen • Landschaft + Natur bei gleichzeitig annehmbarer Versorgung und relativ guter Anbindung an die Zentren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein ausgeprägtes Tourismusimage • Taunus 'Heimatstolz' nicht vorhanden
<p>Sehenswürdigkeiten :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Idsteiner Schloss, Schloss Neuweilnau, Burg Altweilnau, Burg Reifenberg, Burg Hohenstein, Kastell Zugmantel, Historische Altstädte mit Fachwerk, Alteburger Markt, Limesmuseum • Interessante Städte und Gemeinde in attraktiver Landschaft • Vogelpark Hasselbach – Weilrod • Taunus-Wunderland Vergnügungspark 	
<p>Naherholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitalweg, Premium-Wanderweg 'Taunussteiner Runde', zertifizierter Limes-Wanderweg mit Limes-Attraktion 'Spiel + Spaß' mit historischen Erläuterungen • Loipen, Schlittenfahren • Motorrad- und Bikestrecken • Draisinenfahrt Aarbergen • Golfplatz • Segelflugplatz Riedelbach • Kurpark Schlangenbad, Bad Schlangenbad • Nordic-Walking-Strecke • Barfußpfad • Kurbäder, Moorbäder • Erlebnisschwimmbäder • Taunus/Feldberg • Zwei Kulturerbe in erwanderbarem Abstand • Tagesausflüge/Tagestourismus • Naturpark Rhein-Taunus und Naturpark Taunus • Landschaftspflegeverband 	<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Übernutzung der Feldbergregion • Naturverbrauch durch Tourismus (Fahrgeschäfte, Geländestrecken, Biker) und Neubaugebiete bald auch Windkraftanlagen • Motorradverkehr z.B. an Wochenende • Überaltertes Tourismusangebot • Ungeordnetes und unkoordiniertes Wanderwegesystem • Fehlende Infrastruktur besonders auch an den Wanderwegen • Waldwege mit Sitzmöglichkeiten für Senioren fehlt • Fahrradwege für Kinder/Busrückfahrtsangebote vom Ziel fehlen • Radtourenstrecken Weitalweg muss ausgebaut werden • Badensee
<p>Natur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unentdeckte Kulturlandschaftselemente als identitätsstiftende Objekte kreisweit + HTK • Das größte Highlight der Region ist unsere 'Natur' - Ruhe und Langsamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaft wird durch Windräder völlig verändert, und das nicht zum Vorteil

<ul style="list-style-type: none"> • Intakte, unberührte, abwechslungsreiche Natur mit Waldreichtum und damit großem Erholungswert • Gute Luft und gutes Klima • Bechsteinfledermaus, Wildkatzen, Schwarzstorch, Steinkauz in hohlen Bäumen • Wald (nicht nur Industrieholzlieferant, sondern Erholungsfunktion) 	
Streuobst und Apfelweinkultur	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege Streuobstwiesen nicht überall gegeben
Gastronomie und Kultur :	
<ul style="list-style-type: none"> • Hofgut Georgenthal • Potential für Gastronomie im Naherholungsgebiet • Kulturangebote (für alle) 	<ul style="list-style-type: none"> • schlechte Infrastruktur Hotellerie, Gaststätten, Straußwirtschaften • mangelnde gastronomische Angebote • mangelnde Übernachtungsmöglichkeiten, Beherbergungseinrichtungen • Rückgang Gastronomie/ Kneipensterben • 'Pakete' (Zusammenarbeit) Tourismus + Gastronomie fehlt • Hotels + Restaurant fehlen teilweise • Das Angebot ist nicht mehr aktuell und zeitgemäß • Organisation von Veranstaltungen (Terminabsprachen usw.) • Kein Kino in Bad Schwalbach
Umwelt(bildung):	
<ul style="list-style-type: none"> • Aeskulapnatter in Schlangenbad • Umweltbewusstsein • Umweltpark Schmitten • Geotourismus/Bildungsangebote für alle Generationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft: Pestizideinsatz, Düngemittel Umbruch von Wiesen in Ackerflächen • Tierhaltung rückläufig, aber notwendig für Erhalt der Kulturlandschaft
Chancen	Risiken
...	...

Projekte und Ziele
<i>Entwicklungsziel: Nahtourismus Untertaunus stärker fördern ->Kulturlandschaft stärken, Inwertsetzen (Freizeit- Bildungsaspekte)</i>
<i>Entwicklungsziel: Sanften Tourismus fördern</i>
<i>Entwicklungsziel: Destination Taunus als Marke etablieren</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Tourismuskonzept erstellen • Touristisches Burgen-Erlebniskonzept
<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppendefinition für Tourismus fehlt – Vermarktungsschwerpunkte für Hotels, Restaurants erarbeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Aartal-Taunus-Feldberg Ausrichtung: Familientourismus, Wandern, Radfahren, Reiten Wertschöpfung: Bleibt vor Ort, Neue Arbeitsplätze, Zuwachs Handel, Direktvermarktung, dienstleister
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Tourismusplattform

<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung und Aufgabenerweiterung des Zweckverbandes Rheingau-Taunus
<ul style="list-style-type: none"> • Stärken des Naturparks Rhein-Taunus für den sanften Tourismus und die Vermarktung regionaler Produkte
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzen des Naturparks Rhein-Taunus als regionaler Werbeträger • Interregionale publizistische Möglichkeiten • Aufnahme von Untertaunus und Taunusinformationen in Wiesbadener und Frankfurter Tourismusinformationen • Landesgartenschau Bad Schwalbach zur Entwicklung der Region nutzen, Ausstrahlen in der Region • Tourismus-Prospekt für Naherholung im LEADER-Gebiet z.B. Badeseen
<ul style="list-style-type: none"> • Wegweiser der regionalen Sehenswürdigkeiten
<p><i>Entwicklungsziel: Bessere Vernetzung und Publizierung von Rad- und Wanderwegen</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Wanderwege vernetzen, Radwege vernetzen, Attraktiv machen, z.B. Bikestationen auch über mehrere Tage • Wanderwegekonzept für Naturpark RT • Wanderkarte für den Limes, Wanderweg mit der angabe der dazugehörigen • - ansässige Gastronomie • Premiumwanderweg zw. Weltkulturerben • Gemeinsamer Wanderweg z.B. Limes als Taunusspezifisch vermarkten • Bänke und Picknickplätze an Wanderwegen • Geführte Naturspaziergänge für Groß und Klein mit Jägern und Märchenfrau wie z.B. Walburga in Schmitten (Jahresprogramm, buchbar für Hotels oder Feiern) • Radwegenetz von der Aar bis an die Weil • Radtouristik Mountainbike • Durch den Radtouristischen Ausbau des Weitalweges, vom Feldberg DJH-Reifenberg mit Anbindung zum Fernradweg R6 und R8, dadurch entsteht die touristische Erschließung des 'Hintertaunus' • Rad- und Wanderwege zusammenführen in einer Karte
<ul style="list-style-type: none"> • E-Bike-Region Taunus (Taunus-Bike)
<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit im Tourismus für Ältere (Busse, breite Parkplätze für Gehwagen ausladen)
<p><i>Infrastruktur (über Wandern+Radfahren hinaus)</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme der Aartalbahn-Strecke in kommunale Treuhandschaft evtl. Draisinenfahrten. • Walderlebnispark Taunus • Baumwipfelpfad • Conopy-Downhill-Baumwipfel-Strecke • Heilkräuterwanderwege • Naturlehrpfad in Zusammenarbeit mit Jägern, Landwirten und Naturschutzbund in Schmitten/Oberreifenberg und anderen Orten (auch Trimm-Dich-Pfad) • Barfußpfad • Sommerrodelbahn • Klettergarten • Nordic-Walking-Park, oder Wege von 5 – 50km für jedes Alter • Schwimmbad in Naturgewässer

Gastronomie:

- Apfelwein-Straußwirtschaften fördern
- Gastronomie als 'Taunus-Jause-Station' ausbauen
- Biergarten

Entwicklungsziel: Biosphärenregion

- Biosphärenreservat
- Biosphärenregion Rheingau-Taunus- Wiesbaden – Main Spitze
- Sondierung/Machbarkeit einer Biosphäre-Region Taunus
- Machbarkeitsstudie Biosphärenreservat als Kooperationsprojekt der LEADER Regionen Untertaunus + Rheingau

Entwicklungsziel: Kulturlandschaftspflege

- Keine Windkraftanlagen
- Naturschutz - Erhalt der Kulturlandschaft (zuviel nasse Wiesentälern)
- Förderung für Neuanlagen und Erhaltung von Streuobstwiesen
- Streuobstroute 'Nassauer Land' in den HTK erweitern
- Baumpark für Streuobstpflge mit Ausbildung, Betreuung
- Einrichtung eines Hütewaldes (Beweidung mit Rindern)
- Aeskulapnatter züchten Möglichkeit in Terrarium zur Besichtigung

Wirtschaftsregion Taunus Energie – Regionale Mobilität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Grenzlage • Eigene Kaufkraft / Nähe zur weiteren Kaufkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Werden nicht ernstgenommen von den Städten (Frankfurt am Main)
Energie: <ul style="list-style-type: none"> • Potentiale für erneuerbare Energie • Hoher Waldanteil (Wald nicht nur Stammholzlieferant, sondern Energielieferant) • Masterplan Energie Rheingau-Taunus-Kreis • Windpark im HTK 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wertschöpfung • Erneuerbare Energien fehlen • Defizite bei der Energieberatung – Angebote in den Ländlichen Räumen
Breitband: <ul style="list-style-type: none"> • Netzeigentumsgesellschaft als IKZ • Inzwischen fast flächendeckender Breitband-Ausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • DSL-Anschluss, Breitband
Wirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Gute Verkehrsanbindungen (ICE/S-Bahn, A3/Neue Südauffahrt) • Wald als Wirtschaftsgut • Mineralwasser-Brunnen • Ansiedlung bzw. Förderung 'sauberer' Unternehmen, die nicht Landschaft und Lebensgrundlagen gefährden 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV • Wirtschaftsförderung Infofluss fehlt • Angebote Räume für geplante Selbstständigkeit • Vernetzung der Wirtschaft fehlt, auch Treffen, Austausch und z.B. Ball der Selbstständigen, Wirtschaft etc.
Arbeitsplätze: <ul style="list-style-type: none"> • Zentrumsnähe • Arbeitsplätze • Lage im Speckgürtel • Nähe zu größeren Städten F, MZ, WI, LM • Handwerksbetriebe (Angebot) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze vor Ort • Arbeitsplatzmangel
Nahversorgung: <ul style="list-style-type: none"> • Gute Versorgung • genügend Supermärkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsmöglichkeiten • Leerstand der Innenstadt-Geschäfte • Einzelhandel • Einzelhandel 'stirbt' – Bäcker, Metzger • Versorgung mit den Dingen des täglichen Bedarfs unzureichend • Man bräuchte mehr 'Dorfladenkonzepte' (Bsp. Von und mit Behinderten) • Fachgeschäfte
Leerstand: <ul style="list-style-type: none"> • Bezahlbares Bauland und Wohnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Leerstände in Ortskernen vs. Neubaugebiete, Flächenverbrauch • Wohngebäude-Leerstand • Kein ausreichendes Leerstandsmanagement • Fehlende Strategie zur Vermeidung von Leerstand in den Ortskernen + Stadtteilen • Immobilien 'demographisch' bewerben
Chancen	Risiken
...	...

Projekte und Ziele
<i>Entwicklungsziel: Lokale Wertschöpfung fordern</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbeentwicklung • Clusterbildung • Austauschplattform • Ausbildungs Kooperation • Fachkräfte
<ul style="list-style-type: none"> • Ball der Selbstständigen und Wirtschaft in der Region -> Kommunikationsnetzwerk
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Netzwerkes • Weiltal besser vermarkten • Bessere Anbindung zur Taunusbahn
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandelsvermarktungsgesellschaft, z.B. für Fachgeschäfte
<ul style="list-style-type: none"> • -> eine Marke der Region • -> 'Taunusstöffche' • -> Taunus-Apfelwein-Netzwerk
<ul style="list-style-type: none"> • Regionalladen mit dem Ziel, einer gemeinsamen Vermarktung von regionalen Produkten (von landwirtschaftlichen Produkten (über Wild zu handwerklichen Produkten)
<i>Entwicklungsziel: Regionale Energieerzeugung</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Energiekonzept – vernetzte Dezentralisierung • Regionale Stromvernetzung, um günstige lokale Einspeisungen als auch direkter Verbrauch vornehmen zu können • Energiegenossenschaft • Initiative - private Energieerzeugung • Private Energiesparziele -> zukunftsorientiertes Weiterentwickeln der Energienetzgesellschaft • Örtliche Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energie in Eigentümergemeinschaften • Verwertung von Landschaftspflegematerial + Biomüll in Biogasanlagen • Für kleine Orte, die keinen Gasanschluss haben, Nahwärmenetze entwickeln (zentrale Heizanlagen, Blockheizkraftwerk, Holzhackschnitzel- Feueranlagen)
<i>Wald:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Holzwirtschaft • Biomassekraftwerk • Edelholzvermarktung
<i>Breitband:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Gründung einer Breitbandversorgungsgesellschaft o.ä. • -> Gründung einer Breitbandgesellschaft • Koordinierter Breitbandausbau • DSL-Ausbau
<i>Entwicklungsziel: Förderung von ökologischer Landwirtschaft</i>
<i>Entwicklungsziel: Dorfkernbelebungs/-Sanierung</i>

Leben im Taunus Soziales – Gesundheit – Bildung – Daseinsvorsorge – Regionale Produkte – Regionale Mobilität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Historischer Stadtkern (Restaurierter) = Leben 	<ul style="list-style-type: none"> Über den kommunalen Tellerrand gemeinsame Themen bearbeiten
<p>Miteinander:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dörfliche Gemeinschaft/Initiative Dörflicher Zusammenhalt Gutes Zusammenleben Dorfgemeinschaften/Vereinsstrukturen Gemeinschaftsgefühl Nachbarschaftshilfen Bürgerschaftliches Engagement Nachbarschaftshilfe, Übernahme von Verantwortung für Aufgaben der Gemeinde Gute, aktive und vielfältige Vereinslandschaft (Sport, Kunst, Kultur) UMPAS (Umweltpaten sammeln Müll, pflegen Grünanlagen) (Schmitten) 	<ul style="list-style-type: none"> Vereinssterben (Dorfgemeinschaft leidet, Traditionen fehlen) Überaltern der kleinen Orte Kommunikation zwischen Neu- und Altbürgern Neubürger ansprechen und integrieren Verantwortung abgeben
<p>Sport- + Freizeitangebot</p>	<ul style="list-style-type: none"> Spielplatz überdacht oder in alter Scheune für Kinder während Winter/Regen/Schneeperiode fehlt (Schmitten) Wellness-Angebot für Bevölkerung im Winter fehlt – Sauna, Räume für Seminare
<p>Bildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildungsstandort Vielfältige Bildungsmöglichkeiten Vernetzung der Bildungsakteure alle Schulformen, breites, sehr gutes Schulangebot, Grundschulen 'ganztags' VHS Hochschule Kitaplätze auch U3 ohne Wartezeiten, Gute Kindergärten (gute Ausstattung) 	<ul style="list-style-type: none"> Kinderbetreuung fehlt (Oberreifenberg) - Kinderfrauen - Babysitterangebot, z.B. via Kirche
<p>Gesundheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Geburtshaus Idstein Ärztelhaus mit Apotheke Gute Ärzteversorgung (Allg. Ärzte, Zahnarzt, Seniorenbetreuung) Fachärzte MVZ's, Krankenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> Fachärzte Fehlende flächendeckende Ärzteversorgung Kein Hausarztbesuch Mangel an Entbindungsstationen
<p>Jugend:</p>	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche – Freizeitangebote Jugendarbeit Freizeit/Räume Pädagogische Bedeutung
	<ul style="list-style-type: none"> Daseinsvorsorge teurer als in den Zentren (Wasser, Abwasser)

<p>Landwirtschaftliche regionale Produkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potential für regionale Nahrungsmittelproduktion • Potential für bäuerliche Direktvermarktung wg. landwirtschaftlicher Betriebsstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • (zu) kleinteilige Bewirtschaftungseinheiten für die Landwirtschaft -> Lösung Projekt am Beispiel SiLEK in Hohenstein • Schlechte Vernetzung der Leistungsträger im Bereich Apfelwein (inklusive Marketing) • Vermarktung Streuobst und andere regionale Produkte
<p>Chancen</p> <p>...</p>	<p>Risiken</p> <p>...</p>

Projekte und Ziele
<p><i>Entwicklungsziel:</i> Entwicklung von regionaler Vermarktung von (land)wirtschaftlichen Produkten der Region</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktungs-Logo auf Regionale Produkte • Marketingplan Gemeinsames Logo 'regionaler Genuss' • Regionale Produkte und in Gastronomie • Natur, Genuss, Kulinarik, Kultur, Brauchtum und Gesundheit (Trinkkur, Moorbad) hochwertig anbieten in Kombination • Vermarktung regionaler Produkte am Flughafen Frankfurt am Main
<ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung (regionaltypisch) • Zusammenschluss Regionalerzeuger und Selbstvermarkter • Vermarktung Spezialitäten - regionaler Erarbeitung eines Qualitätsstandortes • Projekt 'Taunus-Land-Küche' – Kochschule mit Landprodukten • Schlachthof regional
<ul style="list-style-type: none"> • Repair-Cafe • Tauschring von Dienstleistungen (Punktesystem u.a.)
<ul style="list-style-type: none"> • Landtouristische Ziele – Angebote außerhalb der Region anbieten (Vereine, Busunternehmer)
<p><i>Entwicklungsziel: Umkehr der Landflucht</i></p>
<p><i>Entwicklungsziel: Förderung der regionalen Identität der Förderregion</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Tun für die Dorfgemeinschaft, Vereine einbinden
<ul style="list-style-type: none"> • Vereine durch Coachings und Fortbildungen stärken (gemeinsame Akademie fürs Ehrenamt)
<ul style="list-style-type: none"> • Willkommensmappe (A-Z) – E-Mail-Verteiler für neue Tip', Veranstaltungen oder Aushang
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Vernetzung von bürgerschaftlichen Engagement-Projekten • Bürgernetzwerk (Nachbarschaftshilfe) • Zum Austausch von Ideen und erfolgreichen Aktivitäten, z.B. Nachbarschaftshilfen • Bürger- und Nachbarschaftshilfen unterstützen (Finanziell/ Anschubhilfe) • Nachbarschaftliche Netzwerke • (Senioren-/Generationenhilfen) ausbauen und vernetzen
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Treffpunkte in allen Orten installieren (zur Belebung der Gemeinschaft)
<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur in den Ortskernen bürgernah gestalten (Parks, Grünanlagen, Fußwege, Spielplätze.....)
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationenwohnen • Mehrgenerationen-Café mit Repair-Café

<ul style="list-style-type: none">• Ausbau Senioren-Trimpfad
<ul style="list-style-type: none">• Lebensmittel-'Taxi' – Wagen, der über die Orte fährt
<ul style="list-style-type: none">• Bücher Region 'UnterOberHochtaunus'• Bücher –Schränke im öffentlichen Raum
<ul style="list-style-type: none">• Vernetzung und praktische Hilfe für die Archive (Gemeinde- bzw. Heimatarchive) (bis auf 2 Ausnahmen sind alle Archive ehrenamtlich z.T. überaltert, meist völlig isoliert voneinander)
<ul style="list-style-type: none">• Platz/Waldbühne für Theater, Konzerte im Freien (Schmitten)
<ul style="list-style-type: none">• Kunstwaldstück gefördert von der Wirtschaft für Kindergärten, Künstler, Einheimische in Schmitten
<i>Entwicklungsziel: Attraktivität für junge Leute steigern</i>
<ul style="list-style-type: none">• Mehr Jugendeinrichtungen

**Zu den Handlungsfeldern:
Limesregion Taunus - Wirtschaftsregion Taunus - Leben im Taunus**

<p>Regionale Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Verkehrsanbindungen, Sehr gute Nord/Süd- Infrastrukturachsen (A3) • ÖPNV (in einigen Kommunen) • Best practice: Hohensteiner Bus'je (kommunal) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weite Wege zwischen den Siedlungsflächen – hindert Zusammengehörigkeitsgefühl • ÖPNV kreisübergreifend ausbaufähig • Verbesserung des ÖPNV innerhalb der Landkreise insbesondere abends und nachts (für Disco-Besuche) • Anschlüsse Busse – DB • Verbesserung der Verbindungen zu den Städten Wiesbaden und Frankfurt • Öffentlicher Nahverkehr – Anbindung Wanderwege • Aartalbahn fährt nicht (NTB) • Mobilität in kleinen Ortsteilen nur eingeschränkt möglich • Mobilität im Alter 'Busfahrt' – Einkauf – Rathaus – Arzt • Fehlender Fahrdienst, z.B. Arztfahrten von den Orten in die Innenstadt für Ältere • Schlechte Ortsverbindungen (Ortsteile) besonders für Jugendliche • 'Sharing'-Konzepte, z. B. Car-Sharing • Zustand Straßennetz • Verkehrsbelastung in den Dörfern/Ortskernen • Lärmbelästigung (Bahn + Autobahn) • Verkehrssicherheit Kinder – Aufmerksamkeit (Spielstraßen, Schilder, Zebrastreifen, Tempo) • Fehlende Fußwege, Bürgersteige innerorts • Versorgung bei Schnee/Winter fehlt (Winter = 6 Monate im Jahr 2012/2013)
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<p>...</p>	<p>...</p>

<p>Projekte und Ziele</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Mobilitäts-Konzepte erarbeiten und umsetzen • Neue Formen unter Einbindung von Bürgern zur Mobilität in ländlichen Kommunen
<ul style="list-style-type: none"> • Intelligentes ÖPNV-Konzept • Verbund-Fahrkarte für's Wochenende für bis zu 6 Personen (oder mehr?) verknüpft mit Eintrittstickets (z.B. für Museum) • Ergänzung des ÖPNV durch Privat-Fahrzeuge
<ul style="list-style-type: none"> • 'Car'-Sharing-Systeme • 'Nachbarschaftsauto' für die Region (Carsharing) • Initiative 'Mitfahren zum Einkaufen'

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Spezielle 'Haltestellen'• Seniorentaxi |
| <ul style="list-style-type: none">• Mobilität innerorts ohne Auto fördern! (Stichwort Generationen, Kinder, Senioren)• Öffentliche Fußwege, Treffen, Zebrastreifen, Bürgersteige anlegen und pflegen |

pro regio, 13. Mai 2014